

## **Protokoll der 7. Sitzung der AG Kooperative Langzeitarchivierung**

am 04.03.2009 in der Deutschen Nationalbibliothek, Frankfurt am Main

**Teilnehmer:** Tobias Beinert (BSB), Dr. Mathias Jehn (UB Ffm), Heinz Werner Kramski (DLA Marbach), Dr. Silke Schomburg (HBZ), Sabine Schrimpf (DNB), Natascha Schumann (DNB), Dr. Arne Upmeier (UB Ilmenau), Stefan Wolf (BSZ), Dr. Thomas Wollschläger (DNB)

Entschuldigt: Dr. Marianne Dörr (UBTü), Dr. Kai Naumann (LaBW), Dr. Holger Simon (Uni Köln)

Protokoll: Sabine Schrimpf

### **TOP 1 – Begrüßung u. TOP 2 – Tagesplanung**

Natascha Schumann begrüßt die Teilnehmer in der Deutschen Nationalbibliothek. In die Tagesordnung wird ein Bericht aus der Task Force Recht eingefügt und der TOP 5 wird vorgezogen.

### **Bericht aus der Task Force Recht (TFR)**

Die TFR hat am 26.02.2009 in der DNB getagt. Der Fokus der TFR hat sich von Rechtsfragen der Kooperation zu allgemein LZA-spezifischen Urheberrecht-Fragen verschoben. Die TFR ist aber gerne bereit, zu unterschiedlichen rechtlichen Fragestellungen aus der LZA-Praxis, die an sie herangetragen werden, beratend tätig zu werden. Vor diesem Hintergrund würden die Mitglieder der TFR es begrüßen, wenn die Task Force aus der AG Kooperative Langzeitarchivierung herausgelöst und den Status einer Arbeitsgruppe erhalten würde.

Zum Ende der nestor-Projektlaufzeit wird die TFR ein Papier mit einer Ist-Stand-Analyse der urheberrechtlichen Situation in Bezug auf Langzeitarchivierung vorlegen. Das einhellige Fazit der TFR ist, dass fast alle Langzeitarchivierungsmaßnahmen, die von Gedächtnisorganisationen derzeit geplant werden, im Widerspruch zum derzeit geltenden Urheberrecht stehen. Daher wird die TFR mittelfristig auch Formulierungen für die UrhRG-Paragrafen vorbereiten, bei denen aus Sicht der Langzeitarchivierung Änderungsbedarf besteht. Die Formulierungen sollen zunächst nur zum internen Gebrauch an entsprechenden Stellen bzw. zur Vorlage an relevante Personen verwendet werden.

Herr Upmeier weist auf intensive Vorbereitungen seitens des BMJ zum 3. Korb UrhR hin. Einerseits holt das BMJ Stellungnahmen zum weiteren gesetzgeberischen Handlungsbedarf im Bereich des Urheberrechts ein. Andererseits bereitet es eine UrhR-Konferenz für Mai 2009 vor.<sup>1</sup> Hinsichtlich beider Aktivitäten sieht die TFR dringenden Bedarf, auf die Anforderungen der Langzeitarchivierung aufmerksam zu machen.

Herr Upmeier fasst die Antwort der TFR auf die Frage eines Mitglieds der AG zusammen, die sich auf die Verwendung von Objekten mit temporären Nutzungs- und Urheberrechten innerhalb eines Werkes, z.B. Bilder in Broschüren bezieht. Antwort der TFR: Im Rahmen der DNB, bzw. generell bei einer Ablieferungspflicht gibt es keine Probleme, das wird ebenso gehandhabt wie ein gedrucktes Werk im Lesesaal. Der Verleger sollte die Nutzungsrechte innehaben. Nach Auslaufen der eingeräumten Nutzungsrechte bleibt die Publikation aber bestehen. Besteht keine Ablieferungspflicht, dann sieht es ohne explizite Rechteeinräumung schlecht aus<sup>2</sup>.

---

<sup>1</sup> [http://www.bibliotheksportal.de/hauptmenue/service/termine/veranstaltungstermin/article/internationale-urheberrechtskonferenz/?tx\\_ttnews%5BbackPid%5D=8&cHash=64d59b4c06](http://www.bibliotheksportal.de/hauptmenue/service/termine/veranstaltungstermin/article/internationale-urheberrechtskonferenz/?tx_ttnews%5BbackPid%5D=8&cHash=64d59b4c06)

<sup>2</sup> Siehe auch; „Elektronische Netzpublikationen im Lichte des Gesetzes über die Deutsche Nationalbibliothek (DNBG)“ von Heckmann/Weber, AfP 03-2008, S. 269-276, Abschnitt 5

### **TOP 3 – Perspektiven der Zusammenarbeit**

Das Papier „Perspektiven der Zusammenarbeit“ liegt in einem finalen Entwurf vor. Frau Schumann pflegt die Änderungswünsche der Anwesenden sofort ein. Die veränderte Version des Papiers wird nach der Sitzung mit dem Protokoll an die AG verteilt. Weitere Anmerkungen können bis Mi, 11.03.2009 an Frau Schumann, Herrn Beinert, Herrn Jehn oder Herrn Naumann gesendet werden. Am Do, 12.03.2009 wird das Papier der nestor-Projektgruppe vorgestellt. Das Papier soll als „nestor-Bericht“ in der Kategorie „Vorträge, Workshops und Berichte von nestor“ auf der nestor-Homepage veröffentlicht werden.

### **TOP 4 – Weitere Planung Hardware Registry**

Frau Schumann stellt die Ergebnisse des Hardware Registry-Workshops vom 03.11.2008 vor. Im Wesentlichen wurden 4 Szenarien für das Vorgehen beim Aufbau eines Hardware Registry gesehen:

Szenario 1: Anschubfinanzierung einwerben für den Aufbau einer Kontaktbörse, die an die nestor-Infrastruktur angebunden würde. Im Rahmen der Förderung Inventarisierung der Bestände des Computicum, des Computerspielmuseums und der Gesellschaft für historische Rechenanlagen. Die langfristige Pflege dieses Verzeichnisses müsste durch die Community geleistet werden.

Szenario 2: Klassische Projektförderung beantragen: Wissenschaftlichen Kontext durch Rahmenstudie abdecken (z.B. „Bedarfsanalyse Hardware Registry“ o.ä.) und 2-3 Machbarkeitsstudien mit dem Computicum, dem Computerspielmuseum und der Gesellschaft für historische Rechenanlagen durchführen, in deren Rahmen die Bestände inventarisiert werden.

Szenario 3: Ohne finanzielle Förderung: Konzentration auf Kontaktbörse und Aufbau eines Verzeichnisses von Institutionen, die über alte Hardware verfügen, ohne die Bestände im Einzelnen zu verzeichnen.

Szenario 4: Ohne finanzielle Förderung: Konzentration auf GDFR – die Planungen von GDFR sind noch sehr offen für neue Einflüsse. Voraussetzung: Wir müssten das GDFR-Datenmodell analysieren und einen Vorschlag für eine geeignete Erweiterung machen bzw. vorschlagen, wie sich das Hardware Registry in die GDFR-Infrastruktur einfügen kann (denkbar: als ein Knoten?).

Herr Kramski stellt einen Vorschlag des Deutschen Literaturarchivs Marbach (DLA) vor, der sich in das Szenario 3 einordnen lässt: Das DLA bereitet den Aufbau einer Clearingstelle für digitale Editionen vor. In diesem Rahmen wird eine Datenbank aufgebaut, in der unterschiedliche Projekte registriert werden können („Self Registry“). In der 2. Jahreshälfte 2009 könnte das DLA die Erweiterung der Datenbank für die Verzeichnung von Hardwarebeständen vornehmen. Die AG ist mit dem Angebot einverstanden und erwägt die weiteren Schritte:

- Es ist zu prüfen, wie die Kooperation zwischen DLA und nestor sich auf der Seite des Hardware Registry abbilden würde.
- Die Datenbank des DLA muss angepasst werden und funktionstüchtig sein.
- Gemeinsam mit einem Partner, der über alte Hardware verfügt, muss ein Mustereintrag generiert werden.
- Eine Liste von Partnern, die angesprochen werden sollen, ihre Bestände im Registry zu verzeichnen, muss erstellt werden.
- Die Datenbank muss bei diesen Partnern, in der Community, evtl. auch in der Öffentlichkeit beworben werden.

### **TOP 5 – Zukunft der AG nach Projektförderende**

Frau Schumann fasst kurz den Planungsstand für nestor nach Auslaufen der Projektförderung zusammen: Die derzeitigen Partner plus das Landesarchiv Baden-Württemberg werden eine Kooperationsvereinbarung schließen und die Arbeit an nestor in 6 Arbeitspaketen fortführen:

AP 1 Informationsangebote; AP 2 Materialien/Publikationen; AP 3 Beratung/Dienstleistung/Vermittlung; AP 4 Vernetzung durch AGs und Workshops; AP 5 Bildung/Veranstaltungen; AP 6 Koordinierung und Öffentlichkeitsarbeit. Innerhalb des AP 4 wird es zunächst 4-5 AGs geben: AG Media; AG Kooperative LZA; AG Bestandserhaltung; AG Grid/eScience (geht evtl. in D-Grid-Strukturen auf); TF Recht

wird evtl. eigene AG. Die AGs Vertrauenswürdige Archive und Langzeitarchivierungsstandards werden in Arbeitskreise des DIN überführt.

Für die Zeit nach Ende der nestor-Projektlaufzeit würde die AG-Leitung gerne ein neues Mission Statement verabschieden. Sie wird einen Vorschlag per Email zur Abstimmung herumschicken. Herr Upmeier äußert den Wunsch, dass im Mission Statement deutlich werden sollte, dass die AG sich mit den Fragen beschäftigt, die in den anderen AGs nicht abgedeckt werden.

Es wird über einen neuen Namen für die AG diskutiert, wobei lediglich „AG Vernetzung und Kooperation in der Langzeitarchivierung“ als Alternative zu „Kooperative Langzeitarchivierung“ angenommen wird.

Die Aufgabenstellung der AG wird von den Teilnehmern bestätigt: Behandlung von grundsätzlichen Fragen (systematische Prüfung, wo die beteiligten Institutionen sich die Aufgabe der Langzeitarchivierung erleichtern können, indem sie mit anderen kooperieren), die Fragen aus der Praxis aber nicht ausschließen.

Die AG hält an ihren Arbeitsaufträgen fest, bleibt aber offen für weitere Fragestellungen, die an sie herangetragen werden:

- Veröffentlichung des Papiers „Perspektiven der Zusammenarbeit“
- Ableitung einer Checkliste („10 Punkte zur Planung von Kooperationsprojekten“)
- Aufbau einer Hardware Registry
- Als neues Thema: Ist-Stand-Analyse von Sammelaufträgen mit dem Ziel, Lücken aufzuzeigen. Das Ergebnis soll nicht sofort veröffentlicht werden, sondern eher eine Diskussionsgrundlage für die Verantwortungsträger darstellen. Eine Grundlage für dieses Thema könnte die Publikation „Langzeitarchivierung am Bibliotheksservice-Zentrum Baden-Württemberg“<sup>3</sup> von Stefan Wolf, Werner Schweibenz und Christof Mainberger bilden, außerdem der Artikel „Verantwortlichkeiten“ im Kapitel „Rahmenbedingungen für die LZA digitaler Objekte“ von Natascha Schumann für das nestor-Handbuch (noch nicht erschienen).

## **TOP 6 – Verschiedenes**

Das nächste AG-Treffen findet am 30.09.2009 in Marbach statt.

Ab dem 01.07.2009 können Reisekosten der AG-Teilnehmer nicht mehr über nestor abgerechnet werden.

---

<sup>3</sup> <http://opus.bsz-bw.de/swop/volltexte/2009/465/>